

richard mcguire

Reduktion bis auf den Kern

Richard McGuire, 1957 in New Jersey geboren und heute in Paris und New York lebend, ist ein Multitalent. In den frühen achtziger Jahren war er Bassist von Liquid Liquid, deren düsterer, aber tanzbarer Mix aus Punk, No Wave und Funk stilprägend war. Ebenso innovativ ist McGuire als Comic-Zeichner, Illustrator und Kinderbuchautor, er entwirft und designt Logos, Characters, Spielzeuge, Puppen und Webseiten, und seit einigen Jahren sorgt er mit minimalistischen Animationsfilmen für Furore. In allem, was er macht, besticht er durch formale Strenge, einen untrüglichen Sinn für die Reduktion und intellektuelle Substanz. In Richard McGuires Arbeit ist Form gleichbedeutend mit Gehalt und Aussage.

In der Comic-Welt wurde Richard McGuire 1989 mit einem einzigen, von Art Spiegelman im Magazin RAW veröffentlichten, Comic auf einen Schlag berühmt. „Here“ war nicht nur einer der bizarrsten und abstraktesten Comics überhaupt, sondern „revolutionierte die narrativen Möglichkeiten der Comics“ (Chris Ware in der Fachzeitschrift „Comic-Art“) durch einen überaus eigenwilligen Umgang mit Zeit und Raum: In „Here“ erzählt Richard McGuire auf sechs Seiten die Geschichte einer Wohnzimmerecke zwischen den Jahren 500'957'406'073 vor unserer Zeitrechnung und 2033, er gibt Fragmente wieder aus dem Leben der Bewohnerinnen und Bewohner, doch ersetzt er die Chronologie der Geschichte durch eine Montage der verschiedenen Zeitpunkte und Zeitebenen, die sich in gewissen Panels sogar überlappen.

Vielleicht war „Here“ ein dermassen definitives Statement zum Comic, dass Richard McGuire keine Möglichkeit sah, seine Ansätze weiterzuentwickeln und zu vertiefen – das überliess er anderen wie Chris Ware, der den grossen Einfluss von Richard McGuire immer zugegeben hat. Richard McGuire wandte sich anderen Bereichen zu – und das mit vergleichbarem Erfolg, wie seine Auszeichnungen an Kinderbuchsalons und Animationsfestivals und die zahlreichen Design-Awards beweisen.

Besonders erfolgreich war sein kurzer, mit geringem finanziellem Aufwand am Computer entstandener Animationsfilm „Micro Loup“ (2003). McGuire erzählt da die Fabel um einen winzig kleinen, aber stets hungrigen Wolf, der – wie weiland King Kong – als Zirkusattraktion nach New York entführt wird, während einer Vorstellung ausbricht, das Publikum verschlingt und schliesslich die ganze Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Formal interessant ist, dass Richard McGuire dieses moderne Märchen gänzlich aus der Vogelperspektive zeigt. Dieser ungewöhnliche Blick erlaubt es ihm, sich von der gegenständlichen Darstellung des Geschehens zu lösen und alle Menschen, Tiere und Dinge auf Piktogramme zu reduzieren – die Menschen etwa auf bunte Kreise. Sein Mix aus Figuration und Abstraktion ist sehr graphisch, elegant und klug, steht aber immer ganz klar im Dienst der Geschichte. Derzeit schliesst Richard McGuire die Arbeit an seinem Beitrag für den französischen Animationsfilm „Peur(s) du noir“ ab – auch auf diesen Film, der im Herbst in die Kinos kommt, darf man gespannt sein.

2

Richard McGuire ist einer der seltenen Künstler, die nicht nur versuchen, sich nicht zu wiederholen, sondern es wirklich auch schaffen. Es ist beeindruckend, mit welcher scheinbaren Leichtigkeit er von einer Ausdrucksform in die andere wechselt, um Neues auszuprobieren. Es ist beeindruckend, mit welcher konzeptionellen Stringenz es ihm gelingt, das jeweilige Medium zu erfassen und auf ein paar wenige wesentliche Merkmale zu reduzieren, um dann mit diesen Beschränkungen zu arbeiten. Besonders beeindruckend ist es, dass es ihm nicht nur gelingt, in jeder Ausdrucksform seinen eigenen, sehr persönlichen Stil zu finden, sondern auch gleich etwas Revolutionäres und Stilprägendes zu schaffen. Vielleicht hat Chris Ware Recht, wenn er schreibt: „Personally, I think he’s a genius“.

Christian Gasser

Bibliographie (Auswahl)

- „Here“ (zuletzt abgedruckt in „Comic Art 8“)
- „P+O“ (2002, Cornélius)
- „What’s Wrong With This Book“ (1997, Viking Books)
- „Night Becomes Day“ (1994, Viking Books)

Filmographie

- „Micro Loup“ (in: „Loulou et autres loups“, 2003)

Illustrationen

The New Yorker, New York Times, Times Magazine u.a.

Links

- www.not4long.com
- www.primalinea.com/mcguire/

ausstellungspartner



KORNHÄRT INEICHEN GMBH
REPRODUKTIONSSERVICE

DANK Castelli Silvestro Schriften & Reklame | Roli Fischbacher | Kunstmuseum Luzern